

## Interessentenstau vor der Datenautobahn

Voller Saal in Ascheberg: Info-Abend über den Bau des Glasfasernetzes stößt auf große Resonanz – Zweiter Termin in zwei Wochen

Von Peter Thoms



Volles Haus im Landgasthof Langenrade in Ascheberg. Pepcom-Geschäftsführer Rüdiger Schmidt (links) machte mit Bürgermeister Thomas Menzel (rechts) gleich einen weiteren Termin in Ascheberg ab. Oliver Schur (Mitte) gehörte zum Team, das für einen reibungslosen Ablauf der Informationsveranstaltung sorgte. ©

**Ascheberg.** Alle bisherigen Informationsveranstaltungen des Zweckverbands Breitbandausbau im Kreis Plön waren grundsätzlich besser besucht als erwartet – Ascheberg machte da keine Ausnahme. Im Gegenteil: Dort wird es in zwei Wochen einen weiteren Infoabend geben, da bei Weitem nicht alle Interessenten in den Saal des Landgasthofes Langenrade passten.

„Wenn ich mit einer so großen Resonanz auf die digitale Daseinsvorsorge gerechnet hätte, hätte ich gleich die Sporthalle gewählt“, räumte Bürgermeister Thomas Menzel ein, dass auch er das Interesse unterschätzt hatte. Er machte zu Beginn des Abends deutlich, dass „prinzipiell die Gemeinde Ascheberg das Glasfasernetz baut“. „Prinzipiell“, weil die Gemeinde eines von 46 Mitgliedern des Zweckverbands sei. Und dieser Verband investiere über 40 Millionen Euro in ein kreisweites Glasfasernetz. Kein Anbieter sei bereit gewesen, die Gemeinden im Kreis Plön zu 95 Prozent anzuschließen. „Die wollten sich nur die Rosinen mit dicht bebauten Neubaugebieten herauspicken,“ sagte Menzel.

Das vom Zweckverband gebaute „kommunale Bürgernetz“ werde anschließend zwei Jahre lang ausschließlich vom Pächter Pepcom genutzt, mit dem die Ascheberger Verträge abschließen können. Nach zwei Jahren könne man aber

den Anbieter wieder wechseln, ohne dass an den Anschlüssen vor und im Haus etwas verändert werden müsse, versprach Menzel.

Der Geschäftsführer der Firma Pepcom, Rüdiger Schmidt, erläuterte das Breitbandangebot, das Internet-Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 1000 MBit pro Sekunde ermöglichen könnte. Wenn 55 Prozent der Haushalte bis spätestens 7. April einen Vertrag abschließen, würden die Tiefbauarbeiten im Sommer losgehen, Ende September könnten dann die ersten Haushalte mit Lichtgeschwindigkeit lossurfen. Schließen weniger als 55 Prozent der Haushalte einen Vertrag ab, ist die Chance auf schnelles Internet vertan, machte der Projektmanager im Auftrag des Zweckverbandes, Daniel Schön, in diesem Zusammenhang unmissverständlich deutlich: „In den kommenden vier Wochen entscheidet sich, wie es die nächsten Jahrzehnte weitergeht – es wird keine zweite Chance geben!“

Keinen einzigen Euro zahlen die Schnellentschlossenen für einen Vertrag, wenn sie bis zum 7. April unterschreiben, 300 Euro würden Nachzüglern in Rechnung gestellt, die sich erst entscheiden, wenn die ersten Gräben ausgehoben sind, und mit 1250 Euro sind die „Spätzünder“ dabei, die Bedenkzeit bis nach der Bauphase brauchen. Die monatlichen Preise inklusive Telefon-Flatrate (allerdings nur ins Festnetz, Anrufe ins Mobilnetz kosten 16 Cent pro Minute) reichen von 40 Euro (50 MBit/s) über 45 (100 MBit/s) bis hin zu 55 (200 Mbit/s), 95 (400 MBit/s) und 199 Euro (1000 Mbit/s). Kabel-TV schlägt mit 5 Euro extra zu Buche, die einmalige Anschlussgebühr betrage 50 Euro, so Schmidt, der auf Nachfrage sagte, die meisten Kunden würden sich für das 100-MBit-Paket entscheiden.

Weitere Details wie Kündigung von Verträgen mit anderen bisherigen Anbietern, Anschlüsse im Haus, und Rufnummern-Mitnahme können die Ascheberger in nahezu täglichen Bürgersprechstunden klären. Alle Informationen dazu kommen mit der Post ins Haus oder können im (noch langsamen) Internet unter [www.glasfaser-im-kreis-ploen.de](http://www.glasfaser-im-kreis-ploen.de) nachgelesen werden.

Eine Datenschutz-Frage wurde vorab geklärt: „Bleiben die Daten wie die Kontonummern Ihrer Kunden in Deutschland?“, wurde Rüdiger Schmidt gefragt. Der Geschäftsführer der Unterföhringer Firma Pepcom druckste kurz herum – und ertete dann die Lacher: „Ja! Na ja – in Bayern.“

**Weitere Details gibt es**

**in den Bürgersprechstunden**